

## Bekleidungsindustrie von Bangladesch muss neue Exportmärkte erschließen



Das asiatische Entwicklungsland Bangladesch muss angesichts der globalen Wirtschafts-

-krise für seine im Aufbruch befindliche Bekleidungsindustrie mit mehr als 2 Mio Beschäftigten und einem jährlichen Export von über 10 Mrd USD nach neuen Absatzmärkten Ausschau halten.

Wie der Sonderkorrespondent Jozef De Coster aus Dacca für das Hongkong Trade Development Council (<http://www.hktdc.com>) berichtete, kam es im letzten Jahr zu einem großen Rückgang der Aufträge aus den traditionellen Märkten USA und Europa. In Verbindung hiermit bemühen sich die einheimischen Bekleidungshersteller, neue Kontakte zu Einkäufern aus Hongkong, Japan, Australien, Kanada und Südafrika zu knüpfen.



Eine Gruppe von 22 Experten der Hong Kong Knitwear Innovation and Design Society/KIDS

([www.hkkids.org](http://www.hkkids.org)) unter Leitung des Vorsitzenden Lawrence Leung und Chief Executive Sabina Yu

besuchte die Knit Expo 2009 in Dacca (2. bis 4. November 2009) und zahlreiche ausgewählte Strickwarenfabriken von Bangladesch und lobte die Größe der modernen Werksan-

lagen und den Fleiß der Arbeiter. Die Delegation zeigte Interesse mit dortigen Bekleidungsproduzenten zusammen zu arbeiten.

Bangladesh hofft, kurzfristig erst einmal wieder mehr Orders von bisherigen Kunden wie Li & Fung aus Hongkong, Inditex aus Spanien, H&M aus Schweden, C&A aus den Niederlanden und von dem US-Einzelhandels-giganten Wal-Mart zu bekommen. Auslands-kunden schätzen die ausserordentlich niedrigen Arbeitskosten in Bangladesch – günstiger gegenüber China und Vietnam. Nach einer Untersuchung der Consultingfirmen Werner International, Kurt Salmon Associates (KSA) und Jassin-O'Rourke Group betragen die Durchschnittsstundenlöhne in der Beklei-dungsbranche in 2008 in Bangladesch 0,22 USD, Kambodscha 0,33 USD, Vietnam 0,38 USD, Sri Lanka 0,43 USD, Indien rund 0,51 USD und China 0,86 bis 1,08 USD.



Die geringeren Gemeinkosten in Bangladesch haben auch das Interesse von Aus-

landsinvestoren geweckt. So plant die Changzhou Giantsun Textile von Festland-china den Bau eines Bekleidungswerkes in Bangladesch. Die japanische Einzelhandels-kette Uniqlo will ihre Bekleidungsimporte aus Bangladesch verdoppeln und beabsichtigt 70 Mio USD in eine dortige Betriebsstätte zu investieren. Marktbeobachtern zufolge macht Hongkong von den gesamten Auslandsinves-titionen in Bangladesch schon einen Anteil von 6% aus – ein höherer Investitionsanteil

Quelle des Bildmaterials: Hong Kong Trade Development Council

als in Festlandchina. Die bisher größte Investition einer Hongkonger Firma war eine 80%ige Beteiligung an einem 23,8 Mio USD-Spinnereiprojekt in Bangladesch – initiiert von der Hong Kong Shanghai Manjala ([www.hsmbd.com](http://www.hsmbd.com)) in 1995.

Bangladesch will Hongkong als Sprungbrett benutzen, um seine Exporte zu diversifizieren. Besuchten im Juli 2009 nur acht Bekleidungshersteller die Hong Fashion Week, so waren es im Januar 2010 schon mindestens 20 Betriebe.



Auch Japan ist zunehmend an höheren Bekleidungsbezügen aus Bangladesch interessiert. So besuchte eine Delegation von mehr als 50 japanischen Geschäftsleuten die beiden Be-

kleidungsmessen Knit Expo und Batexpo (5. bis 7. November in Dacca) im letzten Jahr. Wie Fazlul Hoque, Präsident der Bangladesh Knitwear Manufacturers and Exporters Association/BKMEA ([www.bkmea.com](http://www.bkmea.com)), betonte, ist sein Land in der Lage, dem japanischen 24 Mrd USD-Bekleidungsmarkt in 2010 Ware im Wert von 2 Mrd USD zu liefern gegenüber erst 74 Mio USD in 2009. Subhan Abdus, Präsident der japanischen Handelsgesellschaft Taiyo Japan, lobte die Qualitätsverbesserung der Bekleidungsproduzenten in Bangladesch.



Vertreter der südafrikanischen Bekleidungsgruppe Truval Manufacturers wollen

jetzt auch Geschäftsbeziehungen zu diesem asiatischen Land starten. Sie besuchten den Sweater-Hersteller Softex in der Exportverarbeitungszone in Dacca. Ihr Managing Director Rezwan Selim geht für 2009 von einem Umsatzwachstum von 12% aus. Das Unternehmen beliefert internationale Namen wie Celio, Auchan, Okaidi und GAP. Der Chairman der großen integrierten Textil- und Strickwarengruppe Rupashi Group ([www.rupashi.com](http://www.rupashi.com)) plant auch für 2010 wie im Vorjahr ein Wachstum von 10%. Sasha Denim in Dacca plant seine monatliche Jeans-Produktion von 100.000 auf 150.000 Stück zu erhöhen und beabsichtigt bis Ende 2010 den Bau eines neuen Jeans-Werkes mit einer monatlichen Produktion von 100.000 Einheiten.

*Gert Krockert*